

Aktuelle Marktlage

Die Getreidepreise wurden erneut, teils kräftig, zurückgenommen. Grund ist neben den rückläufigen Terminkursen die sehr schwache Nachfrage. Allerdings ist auch das Angebot sehr gering. Vereinzelt finden noch Umsätze Richtung Mühlen statt, allerdings ebenfalls zu niedrigeren Preisniveaus als noch in der Vorwoche. Der Bedarf kann leicht aus Handelsbeständen gedeckt werden, so dass kein Geschäft mit Erzeugern notwendig ist. Diese sind ohnehin derzeit nicht an Geschäften interessiert, weder Restpartien werden abgegeben noch Kontrakte ex Ernte abgeschlossen. Immerhin sind die Gebote für Brotweizen seit Anfang April um 7 % zurückgenommen worden. Die Gebote ex Ernte liegen in Ostdeutschland bei 147-160 EUR/t und haben damit innerhalb von 7 Wochen 22 EUR/t verloren.

Die Nachfrage nach Gerste keimt immer mal wieder auf, an marktfernen Standorten ist davon allerdings wenig zu spüren. Wenn, dann zeigen Mischfutterhersteller in den Veredelungsregionen kleinen Bedarf an alterntiger Ware. Für den Export wird nichts mehr gekauft. Die Läger an den Hafenstandorten sind voll und sorgen so für eine zügige Verschiffung. Erzeuger verkaufen derzeit kaum Ware ex Ernte, denn die Gebote liegen unter den Preisen für alterntige Ware. In Ostdeutschland werden aktuell 130-140 EUR/t geboten. Die Nachfrage nach Mais hat sich wieder beruhigt. Die Aufwärtsbewegungen am Terminmarkt spiegeln sich in den Geboten der Verarbeiter nicht wieder. Diese tendieren seit Monatsanfang stabil. Auf Erzeugerebene geben die Maispreise zwar ebenfalls nach, haben aber im Vergleich zu anderen Getreidepreisen am wenigsten verloren. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2014)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 20	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	167,42	167,74	-0,32	↓
Brotweizen	155,89	157,76	-1,87	↓
Brotroggen	130,31	129,00	+1,31	↑
Futterweizen	152,48	154,26	-1,78	↓
Futtergerste	143,69	144,41	-0,72	↓
Braugerste	175,46	175,98	-0,52	↓
Körnermais	148,75	150,72	-1,97	↓
Raps	349,31	348,87	+0,44	↑

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		12.05.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 15	173,50	+0,00	+0,25
Paris Weizen	Dez 15	175,25	+0,25	+0,75
Paris Mais	Jun 15	155,00	-1,25	+0,00
Paris Mais	Aug 15	162,25	-0,75	+0,25
Paris Raps	Nov 15	356,25	-2,75	-1,25
Paris Raps	Feb 16	358,25	-3,25	-1,00

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris

Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt diskutiert mit DBV-Präsidium

Die kritische öffentliche Wahrnehmung von Landwirtschaft und Agrarpolitik, der weitere Weg der Initiative Tierwohl und die Novelle der Düngeverordnung standen im Mittelpunkt einer Aussprache des DBV-Präsidiums mit Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt. DBV-Präsident Joachim Rukwied schilderte zum Auftakt des Austausches die aktuell gedrückte Stimmung der Bauernfamilien, die nicht nur unter zunehmender Skandalisierung in der öffentlichen und medialen Diskussion leiden, sondern auch eine Agrar- und Umweltpolitik vermissen, die auf die Berücksichtigung der guten fachlichen Praxis setzt. „Unsere Bauern sind bestens ausgebildet und wollen ihre Betriebe innovativ weiterentwickeln. Doch sie haben kein Verständnis dafür, wie zum Beispiel eine Novelle der Düngeverordnung gegen diese Grundsätze der guten fachlichen Praxis gestaltet wird“, erklärte Rukwied. Der Bauernpräsident mahnte deshalb eine praxisorientierte und fachgerechte Düngeverordnung an.

Angebotsaktionen bei Radies liefern an

Seit Saisonbeginn bis einschließlich Woche 20 waren deutsche Radieschen im vergangenen Jahr insgesamt 59-mal in den Werbeanzeigen des LEH vertreten. Durch die hohe Werbeintensität in den vergangenen beiden Wochen ist die Zahl der Werbeanstöße in diesem Jahr inzwischen auf 61 gestiegen. Die Angebotspreise lagen zunächst noch auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Und auch Mitte Mai müssen die Verbraucher in den Angebotsaktionen noch mehr bezahlen als im Vorjahr, selbst wenn einzelne Aktionen schon ein ähnlich niedriges Preisniveau erreichen. Der durchschnittliche Angebotspreis in der 20. Woche liegt mit 0,48 EUR/Bund rund 9 Ct höher als 2014. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

© AMI 2015 - www.AMI-informiert.de

Angebotsaktionen für deutsche Radieschen

